

# Allgemeines Jüdisches Familienblatt

Leipziger Jüdisches Familienblatt \* Leipziger Jüdische Zeitung

**WOCHENBLATT FÜR DIE GESAMTEN INTERESSEN DES JUDENTUMS**

Ercheint Freitags. 'Redaktionsschluss' Dienstag mittag. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Schriftleitung Leipzig, Gerberstraße 48-50.

Anzeigenannahme, Verlag, Expedition und Schriftleitung Leipzig, Gerberstr. 48/50. Fernruf 21 516. Postscheck: Leipzig 21 690. Berliner Geschäftsstelle: M. Gonzer, N 24, Oranienburger Str. 26 (N 10 094) Geschäftszeit 10 - 1, 3 - 5 Uhr, Tel. nach Geschäftsschl. 26 628

Bezugpreis: 90 Pfennige monatlich, 2.40 Mark vierteljährlich. Anzeigenpreis: 6 gespalt. mm-Zelle 10 Pf., 3 gespalt. mm-Textzelle 40 Pf., Fam.-Anzeige mm-Zelle 5 Pf. Platzvorschr. n. bes. Tarif. Inseratenschluß Mittwoch früh



**CORSO**  
**KONDITOREI**  
**KAFFEEHAUS**

BESTELLUNGEN FÜR FEINE  
KONDITOREIWAREN  
unter Telephon 20214 oder  
im Ledengeschäft Augustusplatz erbeten. Inhaber  
Ernst Fischer, früher langjähriger Pächter der  
Konditorei „Fürst Reichkanzler“



**NEUE LEIPZIGER ZEITUNG**

ÜBER  
**100 000**  
AUFLAGE



**Singer Nähmaschinen sind vorbildlich**

Erleichterte Zahlungsbedingungen  
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft  
**Singerhaus**  
**Petersstraße 14**  
Markgrafenstr. 8 (gegenüber dem Ratskeller)  
Leipzig-Plagwitz: Zschochersche Straße 24  
Leipzig-Neuschönefeld: Eisenbahnstr. 48  
Leipzig-Gohlis: Hallische Straße 97

**Drogenhaus Meißner**  
Nikolaistraße 3  
**Mineralwässer, Parfümerien**

**Chronik der Woche**

**Verbot deutscher Hakenkreuz-Literatur in der Tschechoslowakei.** Prag. Das Postministerium hat einen Erlaß herausgegeben, wonach die Beförderung österreichischer und deutscher Hakenkreuzlerischer Zeitschriften durch die Post zu unterlassen sei. (JTA.)

**Der Joint-Drive in Amerika.** — 20 Millionen Dollar gezeichnet und 6 1/2 bar eingezahlt. Neuyork. Herr David A. Brown, der Leiter der Kampagne des Joint Distribution Committee zur Aufbringung von 25 Millionen Dollar für Hilfe an die Judentum der Alten Welt, teilt mit, daß von den 25 Millionen Dollar bis heute etwa 20 Millionen Dollar gezeichnet und etwa 6 1/2 Millionen bar eingezahlt worden sind.

**Amstenthobung des Richters von Piatra Neamtze.** Bukarest. (JTA.) Laut Verordnung des Justizministers Cudalbu wurde der Richter von Piatra Neamtze, der 19 jüdische Bürger von Piatra Neamtze zu schweren Kerkerstrafen und zu vier Millionen Lei Geldleistungen verurteilte, weil sie einen christlichen Schüler, der am Jon Kippur die Fensterscheiben der Großen Synagoge einschlug und mehrere Andächtige verletzte, durch Schläge zurechtwies, seines Amtes enthoben. (JTA.)

**Der neue Präsident Lettlands mit Unterstützung der Juden gewählt.** Riga. (JTA.) Bei der Wahl des neuen Präsidenten der Republik Lettlands, die im 7. April durch das Parlament vorgenommen worden ist, stimmten die jüdischen Deputierten und die übrigen Vertreter der nationalen Minderheiten für den bekannten Demokraten M. Semgall, der auch gewählt worden ist. Semgall pflog stets die besten Beziehungen zu den jüdischen Mitbürgern. Seine Wahl gilt als ein nachhaltiger Sieg der demokratischen Idee in Lettland.

**Dr. Oskar Cohn Repräsentant der Berliner Jüdischen Gemeinde.** Berlin. Die Vereinigten Wahlausschüsse hielten zum Zwecke der Neuermittlung des Wahlergebnisses eine Sitzung ab. Die Wahlergebnisse der letzten Berliner Repräsentantenwahl in den einzelnen Bezirken wurden nachgeprüft. Das Ergebnis war, daß der jüdischen Arbeiterpartei Poale Zion noch weitere 9 Stimmen zugezählt werden müssen. Dadurch gilt der Spitzenkandidat der Poale Zion-Liste, Dr. Oskar Cohn, als Repräsentant gewählt.

**Ein Appell an die Budapester Weltkonferenz der Missionare.** Neuyork. Der Präsident des Komitees für Frieden zwischen Juden und Christen, Dr. Alfred William Anthony, sandte eine telegraphische Kundgebung an die gegenwärtig in Budapest stattfindende Weltkonferenz der protestantischen Missionare. In der Kundgebung wird die dringende Forderung erhoben, daß die Missionare laut ihre Stimme gegen jüdenfeindliche Bedrückungen erheben und ein Verdammungsurteil gegen den Antisemitismus fällen. (JTA.)

**Ort und Zeit des 15. zionistischen Kongresses.** 24. August in Basel. London. Die Exekutive der Zionistischen Weltorganisation hat in ihrer heutigen Sitzung über Ort und Zeit der Abhaltung des 15. Zionistenkongresses einen definitiven Beschluß gefaßt: Der Kongreß wird in der letzten Woche des Monats August in Basel (Schweiz) abgehalten werden. Als Tag der Eröffnung des Kongresses ist der 24. August in Aussicht genommen.

**Rumänien**

London, im April.

Die kürzlich unter dem Vorsitz von O. E. d'Avigdor Goldsmid abgehaltene Sitzung des Jewish Board of Deputies faßte einmütig eine Resolution, in der gegen die Behandlung der Juden in Rumänien Protest erhoben und das Joint Foreign Committee ermächtigt wird, sich im Interesse der rumänischen Juden an den Völkerbund und die britische Regierung zu wenden.

Die vom Präsidenten des Board, d'Avigdor Goldsmid, vorgeschlagene Resolution lautet:

Im Hinblick auf den Bericht des Joint Foreign Committee betreffend die Lage der Juden in Rumänien drückt der Board of Deputies, der die jüdischen Kongregationen und die anderen repräsentativen Organe der Juden im britischen Reiche vertritt, sein tiefstes Mitgefühl mit den rumänischen Glaubensbrüdern aus, die den barbarischen Angriffen auf Leben, Eigentum und Ehre ausgesetzt sind. Der Board protestiert in fester Form gegen das Versagen der rumänischen Regierung in der Angelegenheit des Schutzes der loyalen jüdischen Bevölkerung und in der Gewährung gleicher Rechte und der Gleichheit vor dem Rechte an die Juden, die darauf laut den Bestimmungen der rumänischen Verfassung und laut den in den internationalen Verträgen eingegangenen Verpflichtungen des rumänischen Staates Anspruch haben.

Das Joint Foreign Committee ist ermächtigt, alle ihm ratsam erscheinenden Schritte zu unternehmen, um die Drangsale der rumänischen Juden zur Kenntnis des Völkerbundes zu bringen und die Gerechtigkeit der britischen Regierung zu gewinnen, damit diese die Aufmerksamkeit des Völkerbunds auf die von Rumänien verübten Verletzungen des Minderheitsvertrages vom 9. Dezember 1919 (wie in Artikel 12 dieses Vertrages vorgesehen ist) lenkt.

Präsident d'Avigdor Goldsmid, der die Resolution begründete, führte aus: Nur mit großem Bedauern habe er sich entschlossen, die Protestresolution gegen die rumänische Regierung einzubringen. Wir haben, sagte er, mit dem rumänischen Volk als Ganzes keinen Streit, aber wir müssen sehr energisch gegen die organisierte Gewalttat der Antisemiten protestieren, die abzuwehren die rumänische Regierung keinerlei Anstrengungen mache.

Die Beziehungen zwischen Joint Foreign Committee und der rumänischen Regierung waren in der Vergangenheit außerordentlich gute. In der Frage der ukrainischen Flüchtlinge war diese Regierung der Bitte des Board, die Evakuierung nicht allzu streng durchzuführen, entgegengekommen, so daß die Herausnahme der Flüchtlinge aus Rumänien allmählich und in guter Form vor sich gehen konnte. Wir erkennen an, daß die rumänische Regierung durch die Erkrankung König Ferdinands durch eine Zeit schwerer Sorgen hindurchgehen muß. All dieses wurde in Betracht gezogen, als man sich entschloß, trotzdem ungesäumt einen definitiven und ernstesten Protest zu erheben, da man erkannte, daß jede weitere Verschiebung für unsere Glaubensgenossen in Rumänien sehr gefährlich werden könnte. An Beweismaterial haben wir wahrlich keinen Mangel. Wir besitzen Exemplare von Pamphleten und Manifesten, in denen die Bevölkerung direkt zu Judenmetzelen aufgefordert wird. Es besteht kein Zweifel daran, daß den Juden in Rumänien ihr Recht versagt wird, ebensowenig besteht Zweifel daran, daß jüdische Studenten mit Gewalt von den Universitäten ferngehalten werden. Wir wissen auch, daß diese Pamphlete ihre Wirkung auf die Bevölkerung, die aufs schwerste verhetzt worden ist, nicht verfehlt haben. Es können Ereignisse eintreten, deren Schwere man sich gar nicht ausdenken kann. Es müssen unter diesen Umständen Schritte unternommen werden, um diese Tatsachen der britischen Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen. Es sollen Kopien der heute gefaßten

**Hampel-Schirme und -Stöcke, Hainstr. 31**